

Donnerstag

den 27. Februar

1834.

Aemtlliche Verlautbarungen.

S. 214. (2) Nr. 1666. IX.

K u n d m a c h u n g.

Von der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung zu Laibach, werden zehn Gefälls-Aufseher mit der Löhnung jährlich ein hundert vier und vierzig Gulden, provisorisch aufgenommen. — Diejenigen Individuen, welche in dieser Eigenschaft angestellt zu werden wünschen, haben ihre schriftlichen Gesuche mit den legalen Beweisen, über ihr Alter, über ihre bisherige Dienstleistung und Moralität, über die Kenntniß der deutschen und krainerischen oder slavischen Sprache, dann des Lesens und Schreibens, so wie über eine kräftige körperliche Constitution und vollkommenen Gesundheitszustand documentirten Gesuche längstens bis 10. März 1834, hierorts zu überreichen, und sich persönlich vorzustellen. — Von der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung. Laibach am 19. Februar 1834.

S. 213. (2) Nr. 26.

Straßen-Licitations-Verlautbarung.

Da bei denen wiederholtsten, unterm 6. d. M. bekannt gegebenen öffentlichen Versteigerungen, wegen Einstellung des Belegungs-Materials, dann der zur Conservation der hölzernen Brücken und Kanäle erforderlichen Lieferungen und Arbeiten, die Resultate noch nicht erwünscht ausgefallen sind, so wird in Folge löbl. k. k. Landesbau-Directions-Verordnung vom 5. d. M., Nr. 286 et 287, in diesem Belange zu denen vorgeschriebenen dritten Verhandlungen geschritten werden, und hiemit zur Kenntniß aller Unternehmungslustigen gebracht, daß am 3. März d. J., Vormittags von 9 bis 12 Uhr, bei der löbl. Bezirksobrigkeit Egg ob Podpetch, wegen Einstellung einiger Holzmaterialien und Zimmermannsarbeiten, im Gesamtbetrage von 203 fl. — Am 5. März d. J., Vormittags von 9 bis 12 Uhr, bei der löbl. Bezirksobrigkeit Umgebung Laibach; für die Wiener Straße, und zwar an Belegungs-Materiale: 400 Vorrathshäufen aus der St. Christoph-Grube, pr. 320 fl.; 300 Vorrathshäufen aus der Grube beim Pulverturm, pr. 225 fl.; 300 Vorrathshäufen aus der Grube beim Verzbantscheg, pr. 230 fl.; 600 Vorrathshäufen aus der Schottergrube bei Jescha, pr. 750 fl.; dann der Holzlieferungen für die Dolliner und Ischernutscher Savebrücke sammt Zimmermannsarbeiten, pr. 1119 fl. 50 kr. — Für die Triester Straße, und zwar an Belegungs-Materiale: 1400 Vorrathshäufen aus der Schottergrube bei St. Christoph, pr. 2033 fl. 20 kr. — Für die Klagenfurter Straße, und zwar an Belegungs-Materiale: 300 Vorrathshäufen aus der Schottergrube bei St. Christoph, pr. 300 fl.; 80 Vorrathshäufen aus der Schottergrube beim Verscheng, pr. 68 fl.; 200 Vorrathshäufen aus der Schottergrube beim Slep Jones, pr. 200 fl.; 300 Vorrathshäufen aus der Schottergrube beim Archer, pr. 345 fl.; 240 Vorrathshäufen aus denen Sandbänken der Save bei Zwischenwässern, pr. 276 fl.; 100 Vorrathshäufen aus der Schottergrube von Zweiner, pr. 85 fl.; 100 Vorrathshäufen aus der Schottergrube per Jeperz, pr. 90 fl. — Für die Ugramer Straße, und zwar an Belegungs-Materiale: 360 Vorrathshäufen aus dem Gruberischen Graben, pr. 540 fl.; 300 Vorrathshäufen aus dem Steinbruche Sabnagoriza, pr. 450 fl. — Für die Sallacher Straße, und zwar an Belegungs-Materiale: 200 Vorrathshäufen aus der Frischkough-Grube, pr. 166 fl. 40 kr.; 120 Vorrathshäufen aus der Schottergrube bei Sello, pr. 90 fl.; 90 Vorrathshäufen aus der Schottergrube bei Muste, pr. 72 fl.; 120 Vorrathshäufen aus der Schottergrube pr. Jasbek, pr. 96 fl.; 150 Vorrathshäufen aus der Schottergrube pr. Snov, pr. 115 fl.; 80 Vorrathshäufen aus der Schottergrube pr. Ursche, pr. 61 fl. 20 kr., im Gesamtbetrage von 7633 fl. 10 kr. — Am 6. März d. J., Vormittags von 9 bis 12 Uhr, bei der löbl. Bezirksobrigkeit Weizelberg, und zwar an Belegungs-Materiale für die Ugramer Straße: 200 Vorrathshäufen aus dem Steinbruche Flacke, pr. 286 fl.; 300 Vorrathshäufen aus dem Steinbruche drei Kreuze, pr. 450 fl.; 180 Vorrathshäufen aus dem Steinbruche in Saitendorf, pr. 240 fl.; 200 Vorrathshäufen aus dem Steinbruche in Blatu, pr. 286 fl. 40 kr.; 240 Vorrathshäufen aus dem Steinbruche in

Stechenerberg, pr. 352 fl.; 100 Vorrathshäufen aus dem Steinbruche in Peshenigberge, pr. 120 fl.; 380 Vorrathshäufen aus dem Steinbruche Zherry, pr. 520 fl. 23 1/3 kr., dann einiger Kunstarbeiten pr. 144 fl. 29 kr., im Gesamtbetrage von 2399 fl. 32 1/3 kr., neuerliche Versteigerungen werden abgehalten werden, wozu Jedermann mit dem Bemerkten höchst eingeladen wird, daß die Detail-Ausschreibung bei denen genannten löbl. Bezirksobrigkeiten und dem gefertigten Straßen-Commissariate, in denen gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden können, daß die Licitationsbedingungen die nämlichen wie bei denen ersten zweien Licitationen sind, daß die Kunstarbeiten auch im Ganzen werden ausgedoten werden, und daß in diesem Betrage auf die frühern Verlautbarungen in diesen Zeitungsbültern vom 21., 23. und 25. v. M., dann 21., 13. und 15. d. M., ddo. 9. v., und 6. d. M., gewiesen wird. — K. K. Straßenbau-Commissariat. Laibach am 20. Februar 1834.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 216. (2) Nr. 1212.

E d i c t.

Von dem k. k. vereinten Bezirksgerichte Michelsstätten zu Krainburg wird hiermit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen der Maria Supitsch, de praesentato 25. Jänner 1834, in die Reassumirung der, unterm 18. Juli 1833, Zahl 1212, aus freiem Antriebe ange suchten öffentlichen Feilbietung, der ihr gehörigen, zu Labor liegenden, der Herrschaft Radmannsdorf, sub Rect. Nr. 455 et 505 dienstbaren, auf 751 fl. 40 kr. C. M. gerichtlich geschätzten 1/3 Hube gewilliget, und zu deren Vornahme eine einzige Feilbietungstagung auf den 4. März l. J., Vormittags um 9 Uhr in dem Orte der Realität mit dem Besatze bestimmt worden, daß besagte 1/3 Hube, falls selbe bei dieser Versteigerung nicht um den Schatzungswerth oder darüber an Mann gebracht werden könnte, auch unter dem Schatzungswerthe hintangegeben werden würde.

Wozu die Kauflustigen und insbesondere die Tabularglaubiger mit dem Besatze vorgeladen werden, daß sie die diesfälligen Licitationsbedingungen täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden hier einsehen können.

Vereintes k. k. Bezirksgericht Michelsstatten zu Krainburg am 15. Februar 1834.

3. 215. (2) Nr. 1835.

E d i c t.

Von dem vereinten Bezirksgerichte Michelsstatten zu Krainburg wird hiermit öffentlich bekannt gemacht: Es habe Valentin Jassen, Grundbesitzer in Birkendorf, gegen den unbekannt wo befindlichen Urban Markun, oder dessen Rechtsnachfolger, bei diesem Gerichte unterm 31. October 1833, die Klage auf Verjahr- und Erloschenenerklarung zweier auf der, der Herrschaft Radmannsdorf unter

Urb. Nr. 429 1/2, aus den Schuldscheinen, ddo. 5. Jänner 1782, und ddo. 2. Mai 1787, bestehenden Forderungen pr. 500 fl., und 45 fl. C. W. sammt Zinsen, angebracht.

Da nun der Aufenthaltsort des Beklagten, oder dessen Rechtsnachfolger unbekannt ist, und da sie vielleicht sich außer den k. k. Erblanden befinden, so hat man denselben den Primus Petas zu Krainburg, als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Klage nach den bestehenden Gesetzen gerichtsunordnungsmaig ausgeführt werden wird.

Die Verhandlungstagung ist auf den 6. Mai 1834, Vormittags um 9 Uhr, in diesiger Gerichtskanzlei anberaumt worden.

Dessen der unbekannt wo befindliche Urban Markun, oder dessen Rechtsnachfolger zu dem Ende erinnert werden, damit sie selbst zu rechter Zeit erscheinen, oder dem aufgestellten Vertreter Primus Petas, ihre Rechtsbehilfe an die Hand geben, oder sich auch selbst einen Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmaigen Wege einzuschreiten wissen mögen, widrigenfalls sie die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen sich selbst zuzuschreiben haben werden.

Vereintes Bezirksgericht Michelsstatten zu Krainburg den 6. Februar 1834.

3. 206. (3) Nr. 72.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte der Herrschaft Savenstein, in Unterkrain, wird allgemein bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Martin Leschitsch von Untersavenstein, wegen aus dem Urtheile vom 24. Februar 1832, Nr. 197, intabulato 23. November 1833, schuldigen ebegottlichen Erbtheils von 70 fl. 4 o/10 Verz. Zinsen und Unkosten, in die executive Feilbietung des, dem Joseph Schmid zu Obersavenstein gehörigen, der Herrschaft Savenstein, sub Berg-Nr. 406 1/2, bergrechtmaigen, gerichtl. auf 75 fl. geschätzten Weingartens zu Puschberg gewilliget, und hierzu die erste Feilbietungstagung auf den 3. März, die zweite auf den 2. April und die dritte auf den 2. Mai 1834, jedesmal um 9 Uhr Vormittags im Orte der Realität mit dem Anbange bestimmt worden, daß, wenn die zu veraufernde Realität weder bei der ersten noch zweiten Feilbietung um oder über den Schatzungswerth an Mann gebracht werden könnte, selbe dann bei der dritten auch unter der Schätzung hintangegeben werden würde; wozu die Kauflustigen eingeladen sind.

Bezirksgericht Savenstein am 18. Jän. 1834.

3. 207. (3) 3. Nr. 70.

E d i c t.

Von dem vereinten Bezirksgerichte Neudegg wird hiermit bekannt gemacht: Es habe Josepha Kurrent, geborne Berze, von St. Rurecht, um Ginterufung und sobinnige Todeserklärung ihres vor 39 Jahren zum löbl. Thurn'schen Infanterie-Regimente Nr. 45 als Gemeinen assatirten Bruders, Joseph Berze, gebeten. Da man nun hierüber den Marko Kurrent zum Curator dieses Joseph Berze aufgestellt hat, so wird ihm dieses hiermit bekannt gemacht, zugleich auch er oder seine

Erben, oder seine Cessionäre mittelst gegenwärtigen Edictes einberufen, daß sie binnen einem Jahre vor diesem Gerichte so gewiß erscheinen und sich legitimiren sollen, als im Widrigen gedachter Joseph Berge für todt erklärt, und sein Vermögen seinen hierorts bekannten, und sich legitimirenden Erben eingekanntet werden würde.

Bezirksgericht Neudegg am 1. Februar 1834.

Z. 212. (3)

E d i c t.

Z. Nr. 1416.

Es wird anmit zur allgemeinen Wissenschaft bekannt gegeben, daß auf Ansuchen des Anton Boskantschütz von Oberseimon, in die Veräußerung der, dem Rathhaus Kirn von Schelle gehörigen, der Herrschaft Prem, sub Urb. Nr. 1, dienstbaren 1/2 Hube, nebst Mobilar-Effecten, gewilliget, und zur Vornahme derselben drei Tage im Orte Schelle, und zwar, der erste auf den 4. April, der zweite auf den 5. Mai und der dritte auf den 27. Juni l. J., mit dem Beifuge bestimmt worden seyn, daß, wenn obige Realität und Mobilareffecten bei der ersten oder zweiten Tagesagung nicht um oder über den Schätzungswertb an Mann gebracht werden könnten, solche bei der dritten Auction auch unter demselben hintangegeben werden würden.

Es werden demnach sämtliche Kauflustigen an oben festgesetzten Tagen mit der Bemerkung zu erscheinen eingeladen, daß die Verkaufsbedingungen in dasiger Gerichtskanzlei können eingesehen werden.

Bezirksgericht Prem am 17. Februar 1834.

Z. 208. (3)

E d i c t.

Nr. 2856.

Von dem vereinten Bezirksgerichte Ruperts-
hof zu Neustadt wird über Ansuchen der Eheleute Franz Seraphin und Josepha Gern von Neustadt, de praesentato Heutigen, Z. 2856, bekannt gemacht: Es habe in die Amortisirung nachstehender, auf ihren, zur löbl. Stadtgült Neustadt, sub Rectif. Nr. 111, 13, 32, 39, 164, 258, 265, 15, 14, 58 et 256 unterstehenden Häuser und Grundstücken intabulirter Forderungen und Cautionen gewilliget, als:

- a) des Heirathsvertrages der Katharina Rößinger, ddo. 23. November 1772, intabulirt am 10. Juni 1779, mit ihrem Zubringen pr. 77 fl. auf das Haus sub Rectif. Nr. 111;
- b) des Urtheils, ddo. Loitsch 30. April, und intabulirt unterm 11. Juli 1785, zu Gunsten der Frau Elisabeth Dietrich von Laibach, mit 1000 fl. auf dem Hause, sub Rectif. Nr. 13, dann den Grundstücken, sub Rectif. Nr. 32, 39, 164, 258 et 265;
- c) des Caution- Instruments, ddo. Neustadt 30. April, und intabulirt zu Gunsten des f. l. Bancalants zu Laibach, unterm 5. Mai 1787, pr. 225 fl., auf ebenbenanntes Haus und Grundstücke;
- d) der Schuldobligation des Mathias Pusner, gewesenen Kampfmachers alhier, ddo. 24. August 1795, und intabulirt unterm nämlichen Datum auf das Haus, sub Rectif. Nr. 15, dann die Grundstücke sub Rectif. Nr. 14, 58 et 256, mit 100 fl.;
- e) der Schuldobligation, lautend an den Nämli-

chen, ddo. 18. April und intabulirt auf eben diese Realitäten unterm 2. Mai 1796, mit 50 fl., und endlich

- f) des Schuldbriefes der Josepha Gaber, ddo. 13. December 1797, und intabulirt unterm 13. Jänner 1798, auf dieses nämliche Haus und Grundstücke mit 100 fl.

Dabei werden alle Jene, die auf diese Obligationen und Forderungen Ansprüche zu machen gedenken, erinnert, ihr Recht darauf binnen einem Jahre und 45 Tagen so gewiß darzuthun, widrigens sie nach Verlauf dieser Zeit nicht mehr gehört, und besagte Obligationen und Urkunden für null und nichtig erklärt werden würden.

Bezirksgericht Ruperts-
hof zu Neustadt am
17. Februar 1834.

Z. 204. (2)

Gefertigte Spezerei-, Material-, Eisen- und Eisengeschmeidwaaren-Handlung hat die Niederlage von Chlor-, Zünd- und andern Producten aus der k. k. privil. Fabrik der Frau Sophie Zwierzina in St. Pölten übernommen, woselbst bereits angekommen, und um festgesetzte Preise zu haben sind: Kölner Wasser in Auswahl, Jerus. et englischer Balsam, Hofmann's Seife, Kümmel- und Melissengeist, englische Wicse in Schachteln und Zelteln, Spanisch-Kräuter-Thee, Siegel-Ob-laten, Nachtlichter, Zündhölzeln und Zündfläschchen, runde und viereckige, mit mehr andern Gegenständen. Die Bemerkung möge hier ihre Stelle finden, daß gedachte Zündfläschchen mit eigens dazu rectificirter Schwefelsäure gefüllt sind, die nicht friert, wie es bei denen nachgemachten, mit gewöhnlichem Vitriolöl gefüllten, bei der geringsten Kälte der Fall ist, wo dann die Hölzchen nicht zünden. Bei gehöriger Verpfropfung conserviren sich diese Fläschchen zwei Jahre lang.

Abnehmer größerer Quantums genießen den Vortheil eines besondern Facturen-Sconto, der nach Verhältniß der Beträge bemessen ist.

Zu geneigtem Zuspruch empfehlen sich bestens

Suppanttschitz et Ruch.

Samstag

den 29. März 1834
erfolgt die Ziehung der Lotterie der vier Realitäten.

Mit allerhöchster Bewilligung werden ausgespielt:

1. Das schöne Haus Nr. 1142,
in der innern Stadt Wien,
wofür eine Ablösungssumme von
200,000 ^{Gulden} Wiener Währung oder ^{Gulden} Conventions - Münze 80,000;
2. Das schöne Landgut Hintern-Stübenreith,
wofür eine Ablösungssumme von
50,000 ^{Gulden} Wiener Währung oder ^{Gulden} Conventions - Münze 20,000;
3. Die zwei Landgüter Wüdenhof und Gern,
wofür eine Ablösungssumme von
30,000 ^{Gulden} Wiener Währung oder ^{Gulden} Conventions - Münze 12,000
angeboten wird.

Die Unterzeichneten halten es für ihre Pflicht, die Herren Los-Abnehmer darauf aufmerksam zu machen, daß diese Ausspielung den besondern Vortheil hat, daß sie bloß aus 97,000 verkäuflichen Losen besteht, und dessen ungeachtet 3 Realitäten = Haupttreffer von

fl. 200,000, 50,000, 30,000, zusammen von fl. 280,000, ^{W.} ^{W.}
und
17640 Geld = Treffer von Gulden: 7500, 5000, 4000, 3000, 2000 u.,
im Betrage von fl. 200,000 Wiener Währung hat,
wodurch sie den Theilnehmern eine sehr erhöhte Wahrscheinlichkeit zum Gewinnen darbietet.

Bei Abnahme von fünf Losen zu 5 fl. C. M. wird ein grünes Gratis - Gewinnst - Los, welches sicher gewinnen muß, so lange solche vorhanden sind, unentgeltlich verabfolgt.

Das Los kostet 5 fl. Conventions - Münze.

Dr. Coith's Sohn et Comp.

Losse dieser Lotterie sind bei Ferd. Jos. Schmidt, am Kongreßplaz beim Mohren im Verschleißgewölbe, zu haben.